

Wohngruppen, sich auf das Vertrauen der Parteimitgliedschaft, auf die disziplinierte Durchführung der Linie und der Beschlüsse der Partei verlassen können. Nur eine solche Disziplin hat einen Wert und hält stand, die auf dem Vertrauen der Mitgliedschaft zur Führung der Partei aufgebaut ist. Die innerparteiliche Demokratie ist daher eine Lebensnotwendigkeit für die Partei der Arbeiterklasse.

Das vorliegende Statut ist das demokratischste, das es jemals in der deutschen Arbeiterbewegung gegeben hat. Die Wünsche nach einem vollen Entscheidungsrecht der Mitgliedschaft werden befriedigt. Alle Leitungen der Partei von unten bis oben werden in Mitgliederversammlungen bzw. Delegiertenkonferenzen gewählt. *In der Sozialistischen Einheitspartei wird der Wille der Parteimitgliedschaft oberstes Gesetz sein.* (Bravo!)

Das Statut macht die aktive Arbeit zur Pflicht jedes Parteigenossen. In der Partei wird jedes Mitglied nicht nur das Recht, sondern die Pflicht haben, seine Kritik und seine Vorschläge anzubringen. Wir werden auch unsere Methode der offenen Selbstkritik in die neue Partei mit hineinbringen. (Beifall.) Dies alles wird dazu helfen, das Verantwortungsbewußtsein jedes Parteimitgliedes für die Gesamtpartei zu erhöhen. Wir werden auch an die Kritik der Massen und ihr Urteil über die Arbeit der Partei appellieren. Die Parteileitung, insbesondere der Genosse Wilhelm Pieck, hat in der Vergangenheit viele Briefe einfacher Parteigenossen und von parteilosen Menschen aus den verschiedensten Volksschichten erhalten. Sie machten uns oft auf die Unzufriedenheit der Bevölkerung eines Ortes oder der Belegschaft eines Betriebes, über Mißstände in einer Bürgermeisterei, in einem Amt oder auf das ungebührliche Gebaren verantwortlicher Parteimitglieder aufmerksam. Das hatte zur Folge, daß bürokratische Auswüchse beseitigt oder entartete oder unfähige Parteimitglieder von ihrem Posten entfernt und auch aus der Partei ausgeschlossen wurden. Solche